

An das  
Finanzamt für Körperschaften  
Bredtschneiderstr. 5  
14057 Berlin

# Deutsch-Russischer Austausch e.V.

## **Geschäftsbericht**

für die Jahre 2009, 2010 und 2011

Badstr. 44, 13357 Berlin

[www.austausch.org](http://www.austausch.org)

Steuernummer: 27 / 663 / 50077

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>Der Verein.....</b>	<b>3</b>
<b>I. Ständige Programme.....</b>	<b>3</b>
1. Deutsch-Russische Herbstgespräche.....	3
2. Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse .....	4
3. Deutsch-Russischer Journalistenaustausch.....	4
4. Deutsch-Russischer Schüleraustausch.....	5
5. Europäische Freiwilligenagentur und PAROM .....	5
6. Newsletter Rechtsextremismus .....	6
7. DRA-Newsletter.....	6
8. Deutsch-Russischer Stammtisch .....	6
<b>II. Zeitlich begrenzte Projekte (Auswahl).....</b>	<b>7</b>
1. Aufbau einer Freiwilligenagentur in Gomel (Belarus) .....	7
2. Berufsbildungszentrums zur ethnischen Verständigung in Nordossetien (Russland).....	7
3. Projekt Verbesserung der Zusammenarbeit von staatlichen und nichtstaatlichen MitarbeiterInnen im Behindertenkinderheim Nr. 4 in Pavlovsk.....	8
4. Udmurtien: Fachkräfteaustausch und Hospitationsprogramm.....	8
5. Programmberatung „Treffpunkt Dialog“ für Stiftung EVZ.....	9
6. Professija.DE.....	9
7. Deutsch-russisches Büro für Umweltinformation (RNEI).....	9
8. Civil Society Forum .....	10
9. Projekt zum Schutz der Kinderrechte in der Ukraine.....	11
10. Konzeptpapier zu den internationalen Jugendcamps und Sommerlagern.....	11
<b>III. Einmalige Veranstaltungen .....</b>	<b>12</b>
<b>IV. Mitarbeiter/Impressum/Bankverbindung.....</b>	<b>19</b>
<b>V. Kooperationspartner (Auswahl) .....</b>	<b>20</b>
In Deutschland .....	20
In anderen Ländern .....	20
<b>VII. Förderer 2006-2008 (Auswahl).....</b>	<b>22</b>

## **Der Verein**

**Der Deutsch Russische Austausch e.V. (DRA) wurde 1992 zur Unterstützung demokratischer Entwicklungen in der Russischen Föderation gegründet. Gemäß des § 2 (Zweck) und des § 3 (Selbstlosigkeit) der Satzung des DRA konzentriert sich unsere Arbeit auf die Förderung der interkulturellen Bildung und Erziehung zwischen Russen und Deutschen durch eine breite Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick eines Völkerverständigungsgedankens.**

**Seit der Gründung hat der Verein viele Ziele erreicht – tausende Menschen in Russland profitierten von den Fortbildungen und Spenden für Selbsthilfeprojekte, zahlreiche soziale und zivilgesellschaftliche Initiativen vor Ort wurden unterstützt, junge JournalistInnen und JugendarbeiterInnen hospitierten in deutschen Einrichtungen und westeuropäische Freiwillige engagierten sich in russischen Projekten.**

**Seit 1996 konzentriert sich der DRA vor allem auf die Entwicklung und Vermittlung von Austauschprojekten sowie auf die Erarbeitung von zuverlässigen Kontakten.**

**1998 wurde der DRA für sein großes Engagement, russische BürgerInnen beim Aufbau demokratischer Gesellschaftsstrukturen zu unterstützen, mit der „Theodor-Heuss-Medaille“ ausgezeichnet. Diese anerkannte Auszeichnung verlieh dem DRA zusätzliches Ansehen und die Aufmerksamkeit wichtiger Stiftungen und prominenter Personen des öffentlichen Lebens. Für die Arbeit des DRA übernahm der frühere Bundespräsident Horst Köhler ebenso wie sein Vorgänger Johannes Rau die Schirmherrschaft.**

**2010 wurde der DRA Initiator und Gründungsmitglied des Zivilgesellschaftsforums EU-Russland.**

## **I. Ständige Programme**

### **1. Deutsch-Russische Herbstgespräche**

Die Deutsch-Russischen Herbstgespräche organisiert der Deutsch-Russische Austausch e.V. jedes Jahr unter einem anderen thematischen Ausgangspunkt gemeinsam mit der Heinrich Böll Stiftung und der Evangelischen Akademie Berlin.

Unter dem Titel "Brauchen wir neue Gesellschaftsverträge?" widmeten sich die 14. Deutsch-Russischen Herbstgespräche im Jahr 2009 den möglichen Charakteristika eines gesellschaftsübergreifenden Konsens nach den Erfahrungen der aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise und den künftigen Herausforderungen an eine nachhaltige Politik. Die Tagung fand am 20./21. November 2009 in der Französischen Friedrichstadtkirche am Berliner Gendarmenmarkt statt. VertreterInnen der Bereiche Wirtschaftsanalyse, Soziologie, Medien und Zivilgesellschaft aus Deutschland und Russland haben u.a. diskutiert, wie sich die Legitimation und das Handeln staatlicher und ökonomischer Macht verändert hat. Referenten waren u.a. Jevgenij Gontmacher, Tatjana Worozhejkina, Alexander Auzan, Jens Siegert, Walter Kaufmann, Felix Eckardt, Joachim Schwalbach.

Thema der 15. Herbstgespräche am 29./30.10.2010 waren die demografischen Probleme in Russland und Europa. „Russland schrumpft“, hieß die Tagung, die sich den Herausforderungen durch die sinkende Einwohnerzahl und den Wandel in den Familien- und

Sozialstrukturen seit 1991 widmete. Diskutiert wurden auch veränderte Lebensbilder, die staatliche Sozial- und Familienpolitik sowie mögliche Antworten auf die Bevölkerungsentwicklung. Zu den ReferentInnen gehörten u.a. die Duma-Abgeordnete Natalia Karpovich, die Demografi-Expertin Viktoria Sakevich (Higher School of Economics Moskau), die frühere Bundestagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen Irmingard Schewe-Gerigk sowie weitere ExpertInnen staatlicher und nichtstaatlicher Institutionen und der Wissenschaft, u.a. aus den russischen Regionen Uljanowsk, Kalmückien, St. Petersburg.

Während der 16. Deutsch-Russischen Herbstgespräche am 4./5. November 2011 fanden spannende Diskussionen zu dem Thema „Der Einfluss neuer zivilgesellschaftlicher Initiativen auf die Politik“ statt. Es wurde untersucht, welche Kräfte und Chancen die neue, internetgestützte Initiativen-Vielfalt erzeugt: Wann werden die BürgerInnen aktiv, welche eigenen Mechanismen haben sie im Web 2.0. dafür geschaffen und wie wirken sie auf Entscheidungen und auch Wahlergebnisse ein. Zu den Referenten der Tagung gehörten u. a. Konstantin Terekhov (Jurist, Portal „Rospil“), Alexander Karpov (Stadtentwicklungsexperte), Oleg Kaschin (Blogger und Reporter der Zeitung Kommersant), Dmitrij Kokorin (Memorial Moskau), Jewgenia Chirikova (Gründerin der „Bewegung zur Verteidigung des Himki-Waldes“), Martin Heidingsfelder (Gründer des Anti-Plagiate-Portals „Vroni-Plag“), Hans Vorländer (Professor der TU Dresden). Der Einladung des DRA, der Evangelischen Akademie Berlin und der Heinrich-Böll-Stiftung folgten fast 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und NGOs in die Französische Friedrichstadtkirche am Berliner Gendarmenmarkt.

## **2. Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse - Integration durch Eigeninitiative und gemeinsames Handeln**

Mit diesem Projekt wendet sich der DRA bereits seit 2001 vor allem an in Berlin lebende Spätaussiedler/innen und russischsprachige Migrant/inn/en. Viele von ihnen möchten sich mit ihren Kenntnissen und Fähigkeiten in die Gesellschaft einbringen, sich aktiv in ihrem Lebensumfeld betätigen oder sich von Deutschland aus für Russland einzusetzen. Zugleich birgt ein ehrenamtliches Engagement Möglichkeiten, die Sprachkenntnisse zu verbessern, Kontakte zu knüpfen, eventuell auch berufswichtige Qualifikationen zu aktualisieren - kurz: den Prozess der Integration zu befördern. Die Deutsch-Russische Ehrenamtsbörse informiert und berät zum Thema "Ehrenamt" und vermittelt interessierte Zuwanderer in entsprechende Tätigkeiten bei Organisationen und in Projekten unterschiedlichen Profils. Zugleich richtet sich die Börse an alle Berliner/innen, die Interesse haben, sich gemeinsam mit Spätaussiedler/inne/n und russischsprachigen Zuwanderern für deren Belange, aber auch für weitere Anliegen zu engagieren. Leiterin der Deutsch-Russischen Ehrenamtsbörse ist Bettina Bofinger.

*Weitere Informationen auf der DRA-Website:  
[www.austausch.org/ehrenamt-in-berlin.html](http://www.austausch.org/ehrenamt-in-berlin.html)*

## **3. Deutsch-Russischer Journalistenaustausch**

Der DRA e.V. Berlin und seine Partnerorganisation DRA St. Petersburg (Nemezko-russkij obmen, [www.obmen.org](http://www.obmen.org)) führten mit Förderung des Auswärtigen Amtes 2007 bis 2009 einen jährlichen Deutsch-Russischen Journalistenaustausch mit je fünf Journalisten aus St. Petersburg und Berlin durch. Die Medienvertreter besuchten einander in den Redaktionen und recherchieren an beiden Orten zu aktuellen Themen aus Politik, Zivilgesellschaft, Umwelt, Kultur, Medien, Business. Dadurch gewannen beide Seiten Einblicke in das journalistische Selbstverständnis und die Arbeitsweise der jeweils anderen Seite, lernen das Medienklima in beiden Ländern kennen und knüpften professionelle Kontakte. Im Laufe des

Programms besuchten die Journalisten Institutionen und Experten aus Wirtschaft, Politik, Kultur und dem Dritten Sektor sowie traten in beiden Städten auf Veranstaltungen auf. Die Arbeitsergebnisse wurden anschließend in den Herkunftsmedien der beteiligten Journalisten veröffentlicht. So waren z.B. 2009 die Redaktionen Süddeutsche Zeitung, FAZ, ARD, taz, Deutschlandfunk auf deutscher Seite und auf russischer Seite u.a. Kommersant, NTW, Interfax teil. Leiter des Journalistenaustauschs sind Stefan Melle (Berlin) und Angelina Davydova (St. Petersburg).

*Weitere Informationen auf der DRA-Website:  
[www.austausch.org/projekte/rusland/journalistenaustausch.html](http://www.austausch.org/projekte/rusland/journalistenaustausch.html)*

#### **4. Deutsch-Russischer Schüleraustausch**

Der DRA e.V. organisiert seit September 2007 gemeinsam mit dem DRA St. Petersburg Auslandsaufenthalte für Schüler im Alter 14 bis 18 Jahren. Im Rahmen dieses Programms können deutsche Schüler für drei Monate eine russische Schule in St. Petersburg besuchen oder in einer gemeinnützigen Organisation der Stadt ein unentgeltliches Praktikum von 3-4 Wochen absolvieren. Ebenso können russische SchülerInnen befristete Schulaufenthalte und Sozialpraktika in ganz Deutschland absolvieren. Das Schüleraustauschprogramm basiert auf der gegenseitigen Bereitschaft der TeilnehmerInnen, Austauschschüler bei sich aufzunehmen. Nach Bewerbungseingang findet ein zweitägiges Vorbereitungsseminar statt, in dem vor allem interkulturelle Unterschiede zwischen Deutschland und Russland im Familien- und im Schulleben vermittelt werden. Das dreimonatige Schüleraustauschprogramm mit Schulbesuch findet einmal, das einmonatige Schüleraustauschprogramm mit Praktikum zweimal jährlich statt. Zurzeit bietet der DRA bis zu zehn Austauschplätze für deutsche und russische Schüler beim dreimonatigen Austausch und bis zu sechs Plätzen beim einmonatigen Austausch. Jährlich werden ca. 20 deutsche Schüler vermittelt und ebenso viele aufgenommen.

*Weitere Informationen auf der DRA-Website:  
[www.austausch.org/schueleraustausch.html](http://www.austausch.org/schueleraustausch.html)*

#### **5. Europäische Freiwilligenagentur und PAROM**

Seit 1994 vermittelt der DRA junge deutsche Freiwillige zur zeitweisen bürgerschaftlichen Tätigkeit in russische Nichtregierungsorganisationen. Seit 1999 hat dieses Angebot des DRA den institutionellen Rahmen einer europaweit tätigen Freiwilligenagentur, die nicht zuletzt Freiwillige nach Belarus und in die Ukraine sowie aus osteuropäischen Ländern in NGOs in Deutschland und Westeuropa vermittelt. Obwohl die Europäische Freiwilligenagentur des DRA seit Ende 2005 über keine institutionelle Förderung mehr verfügt, setzt sie ihre Arbeit in Form von Einzelprojekten fort. Fester Bestandteil sind regelmäßige Stipendienprogramme, etwa das Bildungsprogramm der Marion-Dönhoff-Stiftung. Die Stipendien decken die direkten Kosten des Freiwilligendienstes für die Freiwilligen, sowie die Programme „weltwärts“ und der Europäische Freiwilligendienst (EVS).

Außerdem wurde im März 2011 die neue „Praktikumsagentur für Russland, Ost- und Mitteleuropa“ des DRA Namens PAROM - russisch: „Fähre“ - ins Leben gerufen. Sie knüpft die Programme in den Bereichen Schüleraustausch und Freiwilligenarbeit an und eröffnet eine weitere Möglichkeit für junge Menschen, lernend Osteuropa zu entdecken – als Teil der Berufsorientierung oder als freiwilliges oder Pflichtpraktikum während der Ausbildung. In Zusammenarbeit mit seinen Partnern vor Ort vermittelt der DRA Praktika sowohl von West nach Ost als auch von Ost nach West. Die ersten ProgrammteilnehmerInnen aus Deutschland traten im Februar 2011 einen solchen Aufenthalt in St. Petersburg an. Auch die Vermittlung nach Kaliningrad und in die Ukraine lief an. Weitere Städte, Regionen und

Länder, wie etwa Estland, sollen folgen. Den PAROM-Aufbau unterstützte die Stiftung Pfefferwerk (Berlin).

*Weitere und ausführliche Informationen auf der DRA-Website:  
<http://www.austausch.org/parom-praktikum.html>*

## **6. Newsletter Rechtsextremismus**

Der Newsletter „Blickpunkt Osteuropa - Demokratie und Extremismus“ wurde seit Mai 2008 gemeinsam vom Zentrum für Demokratische Kultur Berlin (ZDK) und dem DRA erstellt und erschien bis Oktober 2009 kostenlos monatlich im PDF-Format auf den Webseiten der Partnerorganisationen und als Mailing-List. Mit der Publikation wollten beide Organisationen Informationen über extremistische und nationalistische Tendenzen in der Region, aber auch über staatliche und zivilgesellschaftliche Initiativen gegen diese Strömungen zugänglich machen. Der Newsletter wurde an mehrere hundert Interessierte per Email versandt. Die Recherchen vor allem zu Russland, der Ukraine und den baltischen Ländern und die Redaktion wurden durch Evgenija Hartleben vom ZDK geleistet. Der Verein ist vor allem durch das Aussteigerprogramm für Neonazis in Deutschland „Exit“ bundesweit bekannt. ÜbersetzerInnen des DRA übernahmen es, die Texte aus russischsprachigen Quellen ins Deutsche zu übertragen. Sämtliche Beteiligten arbeiteten ehrenamtlich.

*Weitere Informationen auf der DRA-Website:  
[www.austausch.org/projekte/deutschland/rechtsextremismus.html](http://www.austausch.org/projekte/deutschland/rechtsextremismus.html)*

## **7. DRA-Newsletter**

Der Newsletter erscheint jeweils zum Ende des laufenden Monats und informiert über die internationale Projektarbeit, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Stellenausschreibungen des DRA e.V. Erstellt wird der Newsletter von den MitarbeiterInnen des Vereins, die vor allem die Ergebnisse ihrer Projekte kurz und prägnant der Öffentlichkeit vorstellen.

*Weitere Informationen auf der DRA-Website:  
<http://www.austausch.org/newsletter.html>*

## **8. Deutsch-Russischer Stammtisch**

Der Deutsch-Russische Stammtisch findet seit November 2008 durchschnittlich einmal alle zwei Wochen an einem öffentlichen Ort statt und wird von vielen Interessenten besucht. Damit wird vom DRA eine weitere Plattform geboten, sich über aktuelle Themen zu Russland und zur Russlandpolitik in russischer Sprache auszutauschen. Der Deutsch-Russische Stammtisch wird ehrenamtlich von Marie Kolly geleitet.

## **II. Zeitlich begrenzte Projekte (Auswahl)**

### **1. Aufbau einer Freiwilligenagentur - Ehrenamt für Senioren in Gomel (Belarus)**

Auf Initiative unserer belarussischen Partnerorganisation „Soziale Projekte“ wurde 2006 mit dem DRA in der ostbelarussischen Gebietshauptstadt Gomel eine Freiwilligenagentur gegründet und bis 2009 mit finanzieller Unterstützung der EU und in Kooperation mit dem DRA aufgebaut. Heutzutage arbeitet die Freiwilligenagentur eigenständig. Sie soll einen kleinen Beitrag zur Schaffung einer lebendigen und demokratischen Zivilgesellschaft in Belarus leisten. Sie will einen lebendigen Sozialdialog initiieren und sowohl junge als auch ältere Menschen zur aktiven Beteiligung am sozialen und kulturellen Leben auffordern. Ziel der Agentur ist es, vor Ort für Freiwilligenarbeit zu werben und ein NGO-Netzwerk in der Region aufzubauen. Dazu wurden u.a. eine Datenbank aufgebaut, Informationsmaterial bereitgestellt und Workshops und Konferenzen zum Thema „Freiwilligenarbeit“ organisiert. Zudem werden die Freiwilligen und die Mitarbeiter der NGOs, die Freiwillige betreuen, durch Seminare und Trainingsveranstaltungen auf ihren Einsatz vorbereitet. Die Freiwilligenagentur befindet sich im Zentrum der Stadt in einer alten Werkhalle. Dort haben zwei mutige und energische Frauen – Nina und Irina Kekuch - ein Büro mit Computerarbeitsplätzen, einer Ecke für Seminare und all dem geschaffen, was für eine Freiwilligenagentur so nötig ist. Dort haben auch MitarbeiterInnen des DRA mehrfach Seminare durchgeführt. Durch eine Studienreise konnte der DRA für sie und weitere NGO-MitarbeiterInnen aus Belarus einen Einblick in die westeuropäische Arbeit mit Freiwilligen organisieren.

In den Jahren 2009-2011 haben der DRA und die Freiwilligenagentur zusätzlich das Projekt „Ältere für Ältere“ ins Leben gerufen. Wirtschaftliche Umbrüche und demografische Veränderungen stellen die belarussische Gesellschaft vor große Herausforderungen: Bei einer schrumpfenden Bevölkerung wächst die Anzahl der älteren Menschen erheblich. Welche Folgen hat dies für die Situation älterer Menschen in Belarus? Welche Rolle spielen Ältere in der Gesellschaft, und wie kann man sie stärker einbinden? Das Projekt beruht auf der Gewinnung von Ehrenamtlichen in der Senioren generation der Region, die sich um andere ältere Menschen in der Nachbarschaft kümmern und so zur Verbesserung der Lebenssituation älterer Menschen in der Region beitragen. Das Projekt förderte die Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (Berlin).

*Weitere Informationen über die Freiwilligenagentur in Gomel sind unter folgendem Link zu finden: <http://www.austausch.org/projekte/belarus/gomel/freiwilligenagentur-convivere.html>*

### **2. Berufsbildungszentrum und ethnische Verständigung (Nordossetien, Russland)**

Im Dezember 2007 begannen der DRA und das Menschenrechtszentrum Memorial Moskau ein Projekt zum Aufbau eines Bildungszentrums im Bezirk Prigorodnyj Rajon der russischen Kaukasusrepublik Nordossetien. Es wurde vom Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche, Renovabis, und dem Diakonischen Werk gefördert. Das Zentrum organisiert Kurse zur Förderung des Kleinunternehmertums sowie Veranstaltungen zum Thema Selbständigkeit in den Schulen und leistet zugleich einen Beitrag zum Abbau der Spannungen, die hier seit dem Bürgerkrieg von 1992 zwischen den Volksgruppen der Osseten und Inguschen herrschen, in dem Vertreter beider Gruppen die Kurse gemeinsam besuchen. Die Zusammensetzung der Mitarbeiterschaft –Nordosseten, Inguschen, Georgier, Russen – verkörpert ebenfalls den interkulturellen Gedanken. Nachdem der Südossetienkrieg den

Lehrbeginn noch einmal verzögerte, finden seit September 2008 die Kurse statt. Auch mehrere Behörden der russischen Teilrepublik unterstützen mittlerweile das Projekt.

Dank einer weiteren Förderung des Diakonischen Werks, des katholischen Hilfswerks Renovabis und erstmals der Europäischen Kommission konnte das Projekt zunächst bis Ende 2011 fortgesetzt und ausgebaut werden. In dieser Projektetappe wurde die Arbeit mit den Schulen u.a. durch gemeinsame Freizeitprojekte, Videoaktionen und Sommerlager für SchülerInnen aus ossetischen und inguschischen Schulen sowie Konfliktlösungsseminare für LehrerInnen beider Gruppen verstärkt. Auch wurde das Kursangebot für Erwachsene thematisch ausgeweitet.

Bis Ende 2011 wurden durch TeilnehmerInnen des Projekts bereits rund 80 Kleinbetriebe mit über 180 Arbeitsplätzen geschaffen. Im Verwaltungsbezirk Prigorodny, in dem das Bildungszentrum liegt, ist mehr als die Hälfte der Menschen arbeitslos. Bei einem Treffen des damaligen russischen Präsidenten Dmitrij Medvedev mit VertreterInnen russischer NGOs am 19.5.2010 zu den Problemen im Nordkaukasus wurde das Projekt als ein Modell für die notwendige Stabilisierungs- und Versöhnungsarbeit in der Region vorgestellt.

### **3. Projekt zur Verbesserung der Zusammenarbeit von staatlichen und nichtstaatlichen MitarbeiterInnen im Behindertenkinderheim Nr. 4 in Pavlovsk**

Das Projekt zur Verbesserung der Zusammenarbeit von staatlichen und nichtstaatlichen MitarbeiterInnen im Behindertenkinderheim Nr. 4 in Pavlovsk haben die Petersburger Behindertenhilfeorganisation Perspektivy und der DRA gestartet. Ende November 2010 hatte die Aktion Mensch dafür finanzielle Unterstützung bewilligt.

Das Projekt auf einer 2008 neu eingerichteten Station für schwerstbehinderte Kinder zielt darauf ab, genauere Vereinbarungen und juristische Klärungen für die Kooperation der ÄrztInnen und PflegerInnen einerseits sowie der unterstützenden TherapeutInnen und Freiwilligen aus NGOs und Elterninitiativen andererseits zu erarbeiten. Bis September 2011 wurden insbesondere Verfahren zur abgestimmten individuellen Förderung der Kinder entwickelt. Die Organisation Perspektivy und der DRA haben in dem Heim in Pavlovsk bereits eine Grundausbildung für ungelernte Hilfspflegerinnen sowie im Erwachsenen-Behindertenheim Peterhof die Umgestaltung mehrerer Stationen und die Einführung aktiver Rehabilitation organisiert, jeweils mit Unterstützung des Diakonischen Werkes.

### **4. Udmurtien: Fachkräfteaustausch und Hospitationsprogramm**

Seit Juli 2008 unterstützt der DRA die russische Teilrepublik Udmurtien (Westural) bei der Entwicklung der Freiwilligenarbeit. Dazu gehört die Beratung des Staatlichen Komitees für Jugendangelegenheiten u.a. der Aufbau einer Freiwilligenagentur in Ischewsk, deren internationale Vernetzung sowie die Organisation eines jährlichen Freiwilligenaustauschs zwischen Deutschland und Udmurtien durch den DRA. Mit seinen Partnern in Ischewsk - dem Jugendministerium der Udmurtischen Republik, der Freiwilligenagentur DA! und weiteren Organisationen und Trägern der Jugendhilfe – führt der DRA einen Fachkräfteaustausch und ein Hospitationsprogramm durch.

Beim Fachkräfteaustausch handelt es sich um einen beidseitigen Austausch von Spezialisten der Jugendhilfe, der jeweils einmal jährlich in Berlin und in Ischewsk für eine Woche stattfindet. 2011 übernahm der DRA dessen Organisation und Durchführung vom Paritätischen Wohlfahrtsverband und führt ihn nun in Eigenregie durch. Ein mehrwöchiges, ergänzend praktisch angelegtes Hospitationsprogramm für junge Angestellte der Jugend- und Sozialarbeit führte der DRA seit 2009 in Kooperation mit dem Jugendministerium von Udmurtien durch, ebenfalls im jährlichen Wechsel in Berlin und in Ischewsk. Beide Programme werden von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch und der Paritätische Wohlfahrtsverband gefördert.



## **5. Programmberatung „Treffpunkt Dialog“ für Stiftung EVZ**

Von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ (EVZ) erhielt der DRA 2007 den Auftrag, für ein künftiges Förderprogramm „Treffpunkt Dialog“ in Russland, der Ukraine und Belarus zu untersuchen, wie Opfer der NS-Diktatur nicht nur wie bisher im Alltag, sondern wie auch ihre Begegnungen untereinander und mit jüngeren Menschen gefördert werden können. Berücksichtigt wurde auch, wie durch Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit die Schicksale früherer KZ-Häftlinge und ZwangsarbeiterInnen und die Bedürfnisse der älteren Generation insgesamt mehr öffentliche Beachtung finden können. Beteiligt waren seitens des DRA Evelyn Scheer für die Ukraine, Hanno Gundert für Russland sowie Susanne Müller für Belarus. Die MitarbeiterInnen wurden in diesem Rahmen in den Jahren 2009 und 2010 in die Auswahl der künftigen Programmträger in den drei Ländern einbezogen.

## **6. Professija.DE – Deutsch-Russische Unternehmen engagiert für Integration**

Der Deutsch-Russische Austausch e.V. unterstützt mit dem Projekt „Deutsch-Russische Unternehmen engagiert für Integration und Ausbildung“ seit Juli 2009 russischsprachige Migranten-UnternehmerInnen und -Gründerinnen in Leipzig, Rostock und Potsdam.

Das deutsch-russische Portal [www.professija.de](http://www.professija.de) ist ein wichtiges Instrument des DRA-Projektes „Deutsch-Russische Unternehmen engagiert für Integration und Ausbildung“ zur umfassenden Information und Unterstützung russischsprachiger Zuwanderinnen und Zuwanderer in Deutschland. Im Detail bietet [professija.de](http://www.professija.de) Informationen zur Anerkennung von in Russland und anderen GUS-Staaten erworbenen Ausbildungs- und Berufsabschlüssen, zum deutschen Ausbildungs- und Qualifizierungssystem und zur beruflichen Integration. Es bietet aktuelle Tipps zu Beratungen, Seminaren und Veranstaltungen für russischsprachige Unternehmer und Unternehmerinnen, aber auch für Schüler, Eltern und Lehrer, die mehr über russischsprachige Unternehmen wissen wollen, die einen Ausbildungs- oder Praktikumsplatz oder einen Kooperationspartner für gemeinnützige Aktivitäten suchen. Weiterführende Links und Tipps und ein umfangreiches Glossar erweitern die Angebote des Portals, das ständig erweitert und aktualisiert wird.

Gefördert wird das Projekt im Rahmen des XENOS-Programms „Integration und Vielfalt“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und den Europäischen Sozialfonds der Europäischen Kommission, sowie von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband (Landesverband Berlin), der Bertelsmann Stiftung, der Alice-Salomon-Hochschule.

*Weitere Informationen unter: [www.professija.de](http://www.professija.de)*

## **7. Deutsch-russisches Büro für Umweltinformation (RNEI)**

Das Projekt „Deutsch-Russisches Büro für Umweltinformation“ begann im Januar 2009. Es soll helfen, die Beachtung ökologischer Belange in Russland zu erhöhen und die Entwicklung eines Umweltbewusstseins bei Presse, Behörden, Wirtschaft und in der Bevölkerung zu fördern. Dazu organisiert es mit zahlreichen Experten in beiden Ländern eine vielseitige Informations-, Aufklärungs- und Vernetzungsarbeit. In der ersten Projektphase (2009 bis April 2011) standen Fortbildungen für Journalisten regionaler und föderaler Medien im Mittelpunkt. Dazu gehörten Seminare, Workshops und öffentliche Debatten, u.a. zu ethischen Fragen und dem juristischen Rahmen für investigativen Journalismus in Russland, für die internationale Klimapolitik und die journalistische

Begleitung der UN-Klimagipfe sowie die Analyse der Rolle Russlands in der internationalen Klimazusammenarbeit. Weitere Themen waren u.a. umweltspezifische Recherchen zu Großprojekten wie der Ostsee-Gasleitung Nordstream, den Olympischen Winterspiele 2014 in Sotschi. Regelmäßig beteiligen sich die Projektexterten an Fachkonferenzen und Veranstaltungen mit dem Ziel, die Wahrnehmung von Umweltschutzanliegen in der Öffentlichkeit und die internationale Kooperation zu stärken. 2010 wurde zudem das zweisprachige Umwelt-Informationsportal [www.RNEI.de](http://www.RNEI.de/) / [www.RNEI.ru](http://www.RNEI.ru) gestartet. Sie enthält Umweltnachrichten aus beiden Ländern, erleichtert die Entwicklung neuer Kontakte zwischen russischen und europäischen NGOs, Journalisten, Behördenvertretern und anderen Interessenten, die sich mit Umweltfragen beschäftigen.

Das Projekt wird in Russland von der Journalistin und Klimaexpertin Angelina Davydova, in Deutschland von dem Journalisten und DRA-Geschäftsführer Stefan Melle betreut. Partner des DRA sind u.a. die Umweltorganisationen WWF, Ecodefense, die Heinrich-Böll-Stiftung, die Deutsche Welle und das Journalistennetzwerk N-Ost. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt und dem Diakonischen Werk der EKD gefördert.

*Weitere Informationen sind dem Umwelt-Informationsportal <http://rnei.de/> zu entnehmen.*

## **8. Civil Society Forum EU-Russia**

Die Idee für ein EU-Russland-Zivilgesellschaftsforum („Civil Society Forum“, CSF) geht auf das Positionspapier „Für einen Neustart in den zivilgesellschaftlichen Beziehungen mit Russland“ zurück, das 2009 eine ehrenamtliche Arbeitsgruppe des DRA zu den EU-Russland-Beziehungen im Bereich Zivilgesellschaft erarbeitete und das Anfang 2010 mit Beteiligung zahlreicher anderer Nichtregierungsorganisationen aus sechs Ländern der EU veröffentlicht wurde. Der Vorschlag wurde international aufgegriffen und im Verlaufe des Jahres 2010 konkretisiert. Die Gründung wurde am 20. November 2010 auf einem vom DRA und dem Europäischen Austausch organisierten Vorbereitungstreffen von 35 NGOs aus 12 Ländern in Berlin beschlossen. Am 28./29. März 2011 wurde das EU-Russia-Civil Society Forum in Prag durch 57 zivilgesellschaftliche Organisationen aus Russland und 16 EU-Staaten ins Leben gerufen. Sie verabschiedeten die Grundsatzdokumente, erstellten eine erste Agenda für die weitere Arbeit und schufen vorerst vier thematische Arbeitsgruppen: Menschenrechte und Rechtsstaat, Umweltschutz, Soziales und lokale Entwicklung, Demokratische Prozesse. Eine 2. Generalversammlung des Forums fand am 1./2. Dezember 2011 in Warschau statt.

Die Initiative „Civil Society Forum“ ist eine ständige Austauschplattform für die Zusammenarbeit der zivilgesellschaftlichen Organisationen aus Russland und der EU, um Standpunkte der NGOs abzustimmen, den Austausch zu fördern, gegenseitige Hilfe zu leisten. Außerdem ist es Ziel, den politischen Dialog und diverse Formen der zwischenstaatlichen Zusammenarbeit Russlands und der EU zu beeinflussen, europäische Rechtsinstitute und gegenseitige Integration zu fördern, einen gemeinsamen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Rahmen zu schaffen. Der DRA wurde 2011 in den Koordinations-rat (Steering Committee) des CSF gewählt. Die Vorbereitung und Gründung wurde u.a. durch die Robert Bosch Stiftung gefördert.

## **9. Projekt zum Schutz der Kinderrechte in der Ukraine**

Seit März 2010 beteiligte sich der DRA an dem Projekt „Wie schützt man die Rechte sozial ausgegrenzter Kinder? Erfahrungen aus Polen, Deutschland und der Ukraine“. Ziel war eine Verständigung über wirksame Problemlösungen zum Schutz solcher Kinder auf lokaler Ebene. Beteiligt waren u.a. das ukrainische Menschenrechtszentrum „Postup“ in Lugansk und die polnische Helsinki-Stiftung für Menschenrechte in Warschau. Die beiden Organisationen legten zum Projektabschluss eine (auf Ukrainisch abgefasste) Online-

Publikation vor, die über den rechtlichen und sozialen Schutz sozial gefährdeter Kinder in Deutschland, Polen und der Ukraine informiert und Defizite in der Ukraine analysiert. Dazu kommen Empfehlungen an die ukrainische Öffentlichkeit zu einer schrittweisen Verbesserung der Situation. Berücksichtigt werden dabei sowohl gängige Einstellungen in Politik und Gesellschaft gegenüber Straßenkindern und sozialen Waisen als auch Lücken und Probleme in der Gesetzgebung und beim Netz der Kinderschutz- und Kinderhilfeeinrichtungen.

Außerdem wurde ein Schulungsmodul für die ukrainische Polizei vorgestellt, das, wenn es in die Polizeiausbildung integriert würde, zu einem rechtskonformen und humanen Umgang mit sozial gefährdeten Kindern und Jugendlichen beitragen könnte. Die Broschüre entstand in enger Kooperation mit Mitarbeitern von ukrainischen Kinderrechtsnetzwerken, Juristen und Behördenvertretern. Das Projekt wurde von der Batory-Stiftung (Warschau) gefördert.

*Unter folgendem Link kann die Broschüre abgerufen werden:  
<http://edu.helsinki.org.ua/files/docs/1288078958.pdf>*

## **10. Konzeptpapier zu bilateralen Jugendcamps und Sommerlagern**

Auf seiner Sitzung im November 2011 in Hamburg hat der Deutsch-Russische Jugendrat ein Konzeptpapier zu internationalen Jugendcamps angenommen, das eine vom DRA koordinierte bilaterale deutsch-russische Arbeitsgruppe seit Mai 2011 erarbeitet hatte.

Das Konzept enthält einen Katalog gemeinsamer Qualitätskriterien für die Vorbereitung und Durchführung deutsch-russischer Sommer- und Jugendcamps hinsichtlich Ausstattung, partnerschaftlicher Arbeit, inhaltlicher Vorbereitung und finanzieller Verantwortung. Es wurde im Jugendratsprotokoll als Basis der künftigen Arbeit verankert und soll deutschen und russischen Veranstaltern die Möglichkeit eröffnen, den Austausch im Rahmen von Jugendcamps auszuweiten. Bei der Vorbereitung des Papiers wurden auch kontroverse politische und thematische Erwartungen und Rahmensetzungen offen diskutiert und eingearbeitet. Die Koordination der Arbeitsgruppe wurde von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch gefördert.

*Das Konzeptpapier ist unter folgendem Link im Internet zugänglich:  
[www.austausch.org/fileadmin/user\\_upload/pdf/2012.01.24.-kriterienkatalog\\_Sommerlager\\_dt-end.pdf](http://www.austausch.org/fileadmin/user_upload/pdf/2012.01.24.-kriterienkatalog_Sommerlager_dt-end.pdf)*

### III. Einmalige Veranstaltungen

- Ein **Länderabend unter dem Titel „Pressefreiheit in Osteuropa – Berichte aus Russland, Belarus und der Ukraine“** hat am 07.01.2009 in die Heinz-Schwarzkopf-Stiftung stattgefunden.  
1950 wurde in der Europäischen Menschenrechtskonvention das Recht auf freie Meinungsäußerung festgelegt. Dieses Recht hat es den Medien schrittweise ermöglicht, sich von staatlicher Bevormundung zu befreien. Informationen zu verbreiten und informiert zu werden gilt heute als ein Grundpfeiler der Demokratie und ist vom Staat zu schützen. Dennoch ist diese Grundfreiheit ständigen Bedrohungen ausgesetzt. Vor allem in den osteuropäischen Staaten müssen in diesem Zusammenhang noch große Anstrengungen unternommen werden. Im Rahmen des Länderabends berichteten die Stipendiaten von Copernicus Berlin e.V. Ivan Samsonau (Belarus) und vom Deutsch-Russischen-Austausch Anna Pichugina (Russland) und Liya Lutsenko (Ukraine) über den Zustand der Pressefreiheit in ihren Ländern. Anschließend fand eine Diskussion mit dem Publikum statt.
- Ein **Impulsreferat zur Lage der deutsch-russischen zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit auf einer Konferenz im Auswärtigen Amt** hielt Stefan Melle, Geschäftsführer der DRA e.V., am 13.02.2009. Unter dem Titel „Neues Russland?“ erkundete die Tagung auf Initiative von Andreas Schockenhoff, zuständiger Koordinator der Bundesregierung, welchen Änderungen dieser Kooperation unterliegt. Stefan Melle konstatierte eine insgesamt widersprüchliche Entwicklung. Während in Russland inzwischen auch staatliche Instanzen Interesse an Themen wie Toleranzerziehung, bürgerschaftliches Engagement, behindertengerechte Gesellschaft zeigen und dabei zum Teil auch mit ausländischen NGOs arbeiteten, seien Bereiche wie Armee, Strafvollzug, Menschenrechte noch weithin tabuisiert. Neue Geldgeber wie die „Gesellschaftskammern“ und staatliche Stiftungen spielten bisher eine ambivalente Rolle. Auf der Konferenz präsentierten darüber hinaus zahlreiche Initiativen und Organisationen ihre konkrete Arbeit für die deutsch-russische zivilgesellschaftliche Kooperation.
- Am 1. April 2009 empfing der DRA eine **Delegation von Fachkräften der Jugend- und Sozialarbeit aus der Republik Udmurtien (Russland)** zum Gespräch über ein neues Kooperationsprojekt in der Freiwilligenarbeit. Geplant war eine dreimonatige Hospitation von Freiwilligen aus NGOs in Udmurtien ab Herbst 2009 in Berliner Sozialorganisationen. Die Delegation unter Leitung des Ministers für Jugendangelegenheiten, Igor Krasnov, besuchte vom 29. März bis zum 5. April 2009 FachkollegInnen in Berlin, u.a. die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales, Sozialeinrichtungen wie PAD e.V., Wildwasser e.V. sowie die Landesfreiwilligenagentur „Treffpunkt Hilfsbereitschaft“. Vorgestellt und erörtert wurden u.a. die Hilfe bei Gewalt in der Familie, für suizidgefährdete Jugendliche und die Arbeitsweise von Freiwilligenagenturen. Der DRA hatte die Studienreise im Auftrag des Paritätischen Wohlfahrtsverbands Berlin organisiert und betreut.
- Vom 17.-19. Mai 2009 fand in Werftpfuhl bei Berlin ein **Vorbereitungsseminar für deutsche Schüler** statt, die im Herbst zu einem einmonatigen Praktikum nach Sankt Petersburg fahren. Bei dem Seminar wurden landeskundliche Aspekte und kulturelle Unterschiede zwischen Russland und Deutschland angesprochen. Außerdem wurden die Schüler von den Organisatoren des Austauschprogramms intensiv auf das Leben

in einer russischen Gastfamilie vorbereitet. Sechs Schülerinnen und Schüler aus Thüringen, Mecklenburg-Vorpommern und Nordrhein-Westfalen nahmen an dem Seminar teil. Es war bereits das dritte im Jahr 2009.

- Das **Baltic Film Festival Berlin** stellte am 20. Oktober im Berliner Kino Babylon Grigory Paskos Dokumentation „Buried at Sea“ zur geplanten Ostseegasleitung Nord Stream vor. DRA-Geschäftsführer Stefan Melle stand dabei als Leiter des Projekts „Umweltbildung für russische Journalisten“, in dem Grigory Pasko Partner des DRA ist, Rede und Antwort zu politischen, ökologischen wie wirtschaftlichen Risiken der Pipeline. Der Film thematisiert u.a., wie das Nord Stream-Konsortium in den skandinavischen Ländern durch Sponsoring lokaler Projekte versucht, Entscheidungsträger vor Ort für die Pipeline zu gewinnen. Kontrovers diskutiert wurde im Kino Babylon, in welchem Umfang der russische Konsortialführer Gazprom und die beteiligten deutschen und niederländischen Energiekonzerne zur großflächigen Beseitigung von Senfgasgranaten aus dem Zweiten Weltkrieg verpflichtet werden können, die auf dem Ostseegrund verrostet. Der DRA hatte zu dem Thema am 29.6.2009 bereits eine **Podiumsdiskussion mit Grigory Pasko**, Vertretern des Bundestages, von Greenpeace und Nordstream im Zeughauskino organisiert.
- Ein Workshop über „**Kooperationsfelder für Patenschaftsprojekte und Migrantenorganisationen**“ fand am 5. November 2009 mit Unterstützung des DRA e.V. statt. Er richtete sich an VertreterInnen von Patenschaftsprojekten, Trägern der Migrationsarbeit, Migrantenorganisationen sowie an Akteure, die Patenschaftsprojekte aufbauen möchten. Thematisiert wurden bspw. die Voraussetzungen für das Gelingen von Kooperationen, ihre Chancen und Grenzen und mögliche Kooperationsfelder. Der Workshop wurde von den Sprecherinnen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen Berlin, Andrea Brandt (Freiwilligenagentur Kreuzberg, Patenschaftsprogramm biffy Berlin) und Bettina Bofinger (DRA), geleitet.
- Für die fünf russischen GewinnerInnen eines **Essay-Wettbewerbs**, den die Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität (RGGU) in Moskau **zum 20-jährigen Jubiläum des Falls der Mauer** auslobte, hat der DRA vom 8. bis 12. Februar 2010 in Berlin ein umfangreiches Aufenthaltsprogramm zum Thema des Wettbewerbs konzipiert und durchgeführt. Dazu gehörten u.a. Gespräche mit Dr. Andreas Schockenhoff, dem Koordinator der Bundesregierung für die deutsch-russische zwischengesellschaftliche Zusammenarbeit, sowie mit Wolfgang Thierse, Vizepräsident des Deutschen Bundestags, der von seinen Erfahrungen in der ostdeutschen Opposition und im bundesdeutschen Parlamentarismus berichtete. Bei einem gemeinsamen Workshop mit der Humboldt-Universität und der Freien Universität hielten die russischen Gäste Kurzreferate zum Thema „Das wiedervereinigte Deutschland 1990-2010: Ansichten aus Russland und Deutschland“. Ferner besuchten sie das ehemalige Stasi-Untersuchungsgefängnis in Berlin-Hohenschönhausen, das Archiv der Bundesbehörde für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes („Birthler-Behörde“) und die Organisation MitOst e.V., wo sie Jugendaustauschprogramme mit Osteuropa kennen lernten. Ermöglicht wurde der Aufenthalt der Gruppe von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, der Robert Bosch Stiftung und dem Koordinationsbüro für den deutsch-russischen Jugendaustausch in Moskau.

- **Einen ganztägigen Workshop zu aktuellen Entwicklungen in Russland und der deutsch-russischen zivilgesellschaftlichen Zusammenarbeit** hat am 11. Mai 2010 Stefan Melle, Geschäftsführer des DRA, im Gustav Stresemann-Institut Bad Bevensen gegeben. Teilnehmer waren Mitarbeiter und Ehrenamtliche aus Verbänden des Paritätischen Landesverbands Niedersachsen, insbesondere aus der Region Hameln, die seit fast 20 Jahren in Partnerschaft mit der westrussischen Region Brjansk Sozial-, Gesundheits-, Jugend- und Kulturprojekte durchführen. Analysiert und vorgestellt wurden u.a. neueste Tendenzen in der Innen- und Außenpolitik Russlands, darunter die Modernisierungsdiskussion, Miliz- und Militärreform, der Zustand des Parteien- und föderativen Systems, die Lage im Nordkaukasus sowie neue Bürgerbewegungen zu Themen wie Ökologie, Versammlungsfreiheit, Verkehrspolitik.
- Vom 16. bis 23. Mai 2010 empfing der DRA eine fünfköpfige Fachdelegation der Jugend- und Sozialhilfe aus Ischewsk, der Hauptstadt der russischen Teilrepublik Udmurtien. Aus diesem Anlass veranstalteten der DRA und der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin eine **Podiumsdiskussion „Freiwilligenarbeit in der Jugend-, Sozial- und Altenhilfe“**, die am 20. Mai 2010 in der Landesgeschäftsstelle des PARITÄTischen Berlin stattgefunden hat.
- Der **Berufsbildungsaustausch zwischen Deutschland und Russland** ist bisher noch zu gering entwickelt, trotz zahlreicher eindrucksvoller Einzelprojekte. Dies war das Resümee einer **Fachkonferenz** zu dem Thema, zu der sich vom 14.-16. Juni 2010 in Berlin rund 75 VertreterInnen von Bildungsträgern, Behörden, NGOs, Politik und bilateralen Unterstützungsinstitutionen trafen, darunter auch der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch (Hamburg), der Moskauer staatlichen Stiftung für Internationalen Jugendaustausch und des bilateralen Jugendrates. Der Geschäftsführer des DRA organisierte im Rahmen der Konferenz die Erstellung eines Positionspapiers, das notwendige Verbesserungen im Bereich des bilateralen Berufsbildungsaustausches für Entscheidungsträger zusammenfasst und öffentlich macht.
- Auf reges Interesse der teilnehmenden Eltern und Organisationen stieß „**professija.DE**“, das aktuelle DRA-Projekt zur Förderung der beruflichen Integration russischsprachiger Zuwanderer, beim **Kongress „Elternorganisationen: Netzwerke und Tandemprojekte zur Integration“** am 1. Oktober 2010 in Wuppertal. Veranstalter war das deutschlandweite, aus Bundes- und EU-Mitteln finanzierte Projekt der Otto-Benecke-Stiftung „MIGELO – Migrant-Eltern-Lotsen“. Der DRA gab Einblick in die Angebote seines Projekts **professija.DE**. Zu diesen gehören Informationsveranstaltungen und Beratungen russischsprachiger Eltern zur Berufsorientierung und –ausbildung von Jugendlichen, so auch zur Bedeutung der Zweisprachigkeit für die Berufsperspektive, sowie entsprechende Veröffentlichungen im gleichnamigen Internetportal des Projekts.
- Zum zweiten Mal im Jahr 2010 hat der DRA in Kooperation mit der **Volga-Staatsakademie in Saratow**, der PAGS, eine neuntägige **Bildungsreise** durchgeführt. Vom 14.–22. Oktober 2010 kam eine vom Prorektor der PAGS, Vladimir Terentjev, geleitete Gruppe von 14 Verwaltungsmitarbeitern und Landwirtschaftsunternehmern aus Saratow und Astrachan nach Berlin. In Gesprächen mit Fachkollegen informierten sie sich über Fragen der Verwaltung und Haushaltskonsolidierung auf Bundes-, Länder- und Kommunalebene. Mit seinem

Angebot "Bildungsreisen" eröffnet der DRA russischen Studien- und Expertengruppen die Möglichkeit, thematische Besuchsprogramme zu Fragen von Politik, Zivilgesellschaft sowie einzelnen Fachbereichen in Deutschland zu vereinbaren.

- **Einen einwöchigen Workshop zum Thema „Freiwilligenarbeit: Kompetenzgewinn oder unprofessioneller Umweg?“** veranstaltete der DRA vom 16.-22. November 2010 gemeinsam mit dem Deutschen Zentrum der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität (RGGU) in Moskau. Je zehn Jugendliche aus Russland und Deutschland, die sich bereits journalistisch betätigen, befassten sich unter Anleitung des DRA-Vorstandsmitglieds und Radio- und Webjournalisten Jörg Albinsky mit den Grundregeln publizistischen Arbeitens. Danach recherchierten sie in fünf deutsch-russischen Teams zwei Tage lang bei Organisationen vor Ort zu verschiedenen Aspekten des freiwilligen Engagements, um in weiteren zwei Tagen anhand dieser Materialien Beiträge in unterschiedlichen Genres zu verfassen. Die Ergebnisse wurden als Top-Thema auf dem deutsch-russischen Internetportal [www.to4ka-treff.de](http://www.to4ka-treff.de) veröffentlicht. Der Workshop wurde von der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch [www.stiftung-drja.de](http://www.stiftung-drja.de) gefördert.
- Am 2.12.2011 fand in der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin die **Fachkonferenz „Einstiege eröffnen. Wie muss eine chancengerechte Integrationspolitik aussehen?“** statt, an der VertreterInnen aus Politik, Verbänden, Wissenschaft und Praxis aus Deutschland, Dänemark, Schweden und den Niederlanden ihre Erfahrungen zum Thema der gesellschaftlichen Integration sowie Modellprojekte vorstellten. Mit dabei war das professija.DE-Team, das auf der Projektmesse die Aktivitäten und bisherigen Ergebnisse des Projektes „Russischsprachige Unternehmen für Integration und Ausbildung“ präsentierte.
- Das **2. Umweltfilmfestival EcoCup (EkoTschaschka) in Moskau** fand vom 17. -20. Februar 2011 statt, das im Vorjahr mit Unterstützung des DRA-Projekts „Russisch-Deutsches Büro für Umweltinformation“ (RNEI) aus der Taufe gehoben worden war. Das RNEI war in einer von Angelina Davydova geleiteten Podiumsdiskussion über Erneuerbare Energien beteiligt. Sie nahm auf den vorangehenden deutschen Film „Die 4. Revolution — Energy Autonomy“ von Carl-A. Fechner Bezug. Außerdem wurden im Rahmen des Festivals mehrere Dokumentarfilme und Kurzfilme zu Umweltthemen wie Abfall, Regenwaldschutz oder Rohstoffverbrauch in der Arktis gezeigt und mit den Regisseuren diskutiert. Zum Programm gehörten auch thematische Seminare und Workshops. DRA/RNEI unterstützten das Festival auch organisatorisch und finanziell.
- An der **Ausstellung "Ökologie. Design. Synergie"** des Goethe-Institutes zur Deutschen Woche war auch das Russisch-Deutsche Umweltinformationsbüro des DRA beteiligt. Die Ausstellung wurde am 19.4.2011 eröffnet. Zum Begleitprogramm gehörte u.a. ein **Runder Tisch "Nachhaltige Architektur: Utopie oder Realität der Zukunft?"**. Teilnehmer waren der deutsche Architekt Stefan Behnisch, Helmut Mayer (Firma TransSolar ClimateEngineering, Deutschland), Angelina Davydova (Journalistin, RNEI/DRA), Alexander Karpov (Ökologe, Direktor des Expertisezentrums EKOM), Petr Kusnezov (Ingenieurgesellschaft "Konfident"), der Architekt Evgenij Podgornov (Intercolonnium).

- Irina Bukharkina und Roman Elsner (beide DRA) präsentierten am 26. Mai 2011 auf der 4. Leipziger Integrationsmesse im Neuen Rathaus das XENOS-geförderte DRA-Programm „professija.DE“ mit einem Informationsstand. Erfahrungen aus diesem Projekt zur beruflichen Integration russischsprachiger Zuwanderer brachten sie außerdem bei einem Fachaustausch ein, der am 27. Mai im Kontext derselben Veranstaltung stattfand. Die Integrationsmesse „Zukunft statt Herkunft - Arbeitsmarktstärkung durch MigrantInnen“ wird vom Netzwerk „Integration - Migranten in Leipzig“ organisiert und ermöglicht Bildungsträgern, Zeitarbeitsfirmen und Arbeitgebern, Angebote zu präsentieren, die Migrant/inn/en den Zugang zum regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erleichtern.
- Im Rahmen zweier **Programmreisen des Unternehmervereins „Baden-Badener Unternehmergespräche“ (BBUG)** nach St. Petersburg hat der DRA Besuche bei unabhängigen Nichtregierungsorganisationen (NGOs) und Medien der Neva-Metropole organisiert. Am 24. Mai und 3. Juni weilten die **insgesamt rund 150 TeilnehmerInnen** – überwiegend führende ManagerInnen aus **süddeutschen Industrieunternehmen** – aufgeteilt in Gruppen zu Gesprächen unter anderem im „Zentrum für die Entwicklung von Non-Profit-Organisationen“ (CRNO), in der Obdachlosen-Einrichtung „Notschleshka“ („Nachtasyl“), bei der schwul-lesbischen Initiative „Vychod“, der Menschenrechtsorganisation „Bürgerkontrolle“ sowie in den Redaktionen von „Radio Echo Moskvj“ und der Zeitungen „Kommersant“ und „Delovoj Peterburg“. Sie erhielten so direkten Einblick in aktuelle soziale Fragen und die Situation des Dritten Sektors und der Medien in Russland. Das Angebot war so erfolgreich, dass einzelne Unternehmen sich zu Spenden an die besuchten NGOs entschlossen und dass derartige Treffen nun auch bei künftigen BBUG-Reisen in andere Länder zum Programm gehören sollen. Die Koordination lag, vermittelt von der Robert Bosch Stiftung, bei Angelina Davydova vom DRA, die Initiative war vom BBUG-Geschäftsführer Frank Trümper ausgegangen.
- Vier Tage Debatten, Filme, Vorträge, Performances, Musik: Der DRA lud zum Besuch des **Umwelt-Kunsthfestivals „Über-Lebenskunst“** ein, das vom 18.-21.8.2011 in Berlin und St. Petersburg, Nairobi, New Delhi und Sao Paulo stattfand. Veranstaltet wurde es vom Haus der Kulturen der Welt Berlin und Partnern in den jeweiligen Städten, darunter in Petersburg vom DRA-Projekt „Russisch-Deutsches Umweltinformationsbüro“ (RNEI). Am 20./21. August fanden ganztägige Liveschaltungen zwischen den Metropolen statt, in Berlin war das Programm im Haus der Kulturen der Welt zu erleben, in St. Petersburg im alternativen Kulturzentrum „Taiga“ am Neva-Ufer gegenüber der Peter-Pauls-Festung. Weitere Partner waren die Goethe-Institute New Delhi und Nairobi sowie das Kulturzentrum Sao Paulo. Die fünf Veranstaltungsorte sollten zu „Global Rooms“ werden, in denen ExpertInnen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft, AktivistInnen und KünstlerInnen aufeinander treffen, lokale und weltweite Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung diskutieren, ihre Projekte vorstellen und sich mit dem Publikum austauschen.
- Ein **Öffentliches Fachgespräch „Olympische Spiele in Sotschi 2014 - ein Sportgroßereignis als Belastungsprobe für Mensch und Natur“** fand am 7.9.2011 im Deutschen Bundestag statt. Veranstalter waren die Fraktion Bündnis 90/Grüne und der DRA. Prof. Martin Nolte (Universität Kiel) sprach einleitend über „Die Vergabekriterien des IOC und den staatlichen Einfluss auf sportliche Großereignisse“. Anschließend berichteten die russischen Umweltexperten Suren Gazaryan (Ökologische Wacht am Nordkaukasus) und Michail Kreindlin (Greenpeace Russland) sowie die sportpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion, Viola von Cramon, über Umweltrisiken und bereits eingetretene Schäden durch Olympiabauten



rund um die Küstenstadt Sotschi und im Westkaukasus, der als Weltnaturerbe anerkannt ist. Auch diskutierten sie mögliche Reaktionen sowie alternative Entwicklungspotentiale der Region. Es moderierte Stefan Melle (DRA), die Begrüßung und das Fazit übernahmen Josef Winkler bzw. Daniela Wagner (beide MdB, B 90/Die Grünen).

- Am 17.9.2011 eröffneten der Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Ralf Christoffers, und der Oberbürgermeister von Potsdam, Jann Jakobs, in den Potsdamer Bahnhofspassagen die diesjährige **Interkulturelle Woche Potsdam**. Eröffnet wird zugleich eine erneute **Präsentation der Wanderausstellung „Mittendrin! Russischsprachige Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland“**, die innerhalb des DRA-Projekts Professija.DE erarbeitet worden ist. Für die Auftaktveranstaltung zeichneten der Migrantenbeirat der Landeshauptstadt Potsdam und der DRA, ferner der Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg MIR e.V., die AG Russisch-Deutscher Unternehmen e.V., Thang long - AG vietnamesischer Unternehmen e.V. und weitere Organisationen verantwortlich. Geboten wurden ein abwechslungsreiches interkulturelles Programm, Möglichkeiten zu Begegnung und Austausch, Infostände und eine Tombola.
- Anlässlich des 20-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft Berlin - Moskau setzte die **Fachtagung der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin zum internationalen Jugendaustausch** am 31.8.2011 im Wannseeforum Berlin einen deutsch-russischen Schwerpunkt. Diskutiert wurde, inwiefern neue Generationen neue Anforderungen an den Jugendaustausch – mit Russland, aber auch mit anderen Ländern – stellen. Der Geschäftsführer des DRA, Stefan Melle, vertrat den DRA mit dem Impulsreferat „Jugend im heutigen Russland – individueller Aufbruch, gesellschaftliche Debatten“. Beteiligt waren auch MitarbeiterInnen des Departements für Familien- und Jugendpolitik der Stadt Moskau. Der Berlin-Besuch der Moskauer Delegation diente der Intensivierung der Kontakte im Jugendaustausch zwischen beiden Städten. Die Gäste trafen MitarbeiterInnen der Senatsverwaltung und von Berliner Organisationen, um zukünftige Jugendbegegnungen konkreter zu vereinbaren. Der DRA hat den Besuch der Delegation vorbereitet und begleitet sowie Kontakte zu Berliner Trägern der Jugendarbeit hergestellt.
- Russische TeilnehmerInnen des Schüleraustauschprogramms des DRA nahmen vom 11.-22. Juli an einem **Seminar zum Thema „Migration in der modernen Welt“** teil. Zu der Bildungsveranstaltung in Plumaugat (Bretagne) kamen außerdem französische, italienische und tunesische Jugendliche. Ziel des Projekts war es, das Verständnis für die verschiedenen Aspekte von Einbürgerung und Integration, Ein- und Auswanderung zu vertiefen. Die DRA-TeilnehmerInnen berichteten dabei auch von ihren Erfahrungen aus dem Schulaufenthalt in Deutschland. Aus den zehn Tagen mit Diskussionen und Spielen entstand zugleich eine Ausstellung mit von den SchülerInnen gestalteten Kunstobjekten, die nun in einem Jugendzentrum der Departementhauptstadt Saint-Brieuc zu sehen ist. Das Projekt wurde vom Programm „Youth in Action“ der Europäischen Union finanziert
- Einen **Runden Tisch zu aktuellen Veränderungen in der russischen Armee und der Bundeswehr** veranstaltet das „Zentrum für die Entwicklung von Demokratie und Menschenrechten“ (CDDHR, Moskau) am 12.11.2011 in St. Petersburg. Partner waren der DRA, die „Soldatenmütter St. Petersburg“ und das Europäische Büro für Kriegsdienstverweigerung EBCO. Ziel der Wissenschaftler, Journalisten und Vertreter

von Nichtregierungsorganisationen war es, einen unabhängigen Blick auf Verlauf, Strategien und Probleme der Reformen sowie die mit ihnen verbundenen Debatten zu erhalten. Thematisiert wurden auch die Rolle und Aufgaben der Zivilgesellschaft bei der Ausgestaltung der Reformen sowie deren Wirkungen auf zivile Ersatzdienste und das Verhältnis von Bürger und Armee. Während die Bundeswehr aktuell den Abschied von der Wehrpflicht vollzieht, Standorte schließt und die Armee immer mehr für Auslandseinsätze rüstet, gilt in Russland weiter die Einberufung – bei verkürztem Wehrdienst, aber Verdoppelung der Militärausgaben und Fehlen eines realen zivilen Ersatzdienstes. Der Runde Tisch wurde von Andrej Kalikh, CDDHR, moderiert, der DRA-Geschäftsführer Stefan Melle stellte die Entwicklungen in Deutschland vor. Die Veranstaltung wurde vom Deutschen Generalkonsulat St. Petersburg unterstützt und war Teil eines Zyklus, mit dem sich NGOs vom 11.-13.11. mit Fragen zu Reformen von Armee, Wehr- und Ersatzdienst in Europa und Russland befassten

- Eine zweitägige **Konferenz zum Thema „Gemeinwohl-Engagement in der deutschen und russischen Gesellschaft“** mit den Schwerpunkten Jugend- und Behindertenarbeit, Sozialmanagement, Wohltätigkeit und Ehrenamt hat der DRA am 15./16.12.2011 in Berlin ausgerichtet. Beteiligt waren rund 80 Fachleute beider Länder, so aus zahlreichen Sozialeinrichtungen, Stiftungen, Bildungseinrichtungen und bilateralen Vereinen. Zu den ReferentInnen gehörten u.a. der Berater des russischen Präsidenten für soziale Fragen, Jevgenij Jurjev, der Erzbischof von Smolensk Panteleimon, im russischen Patriarchat zuständig für soziale Fürsorge, die Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin, Prof. Barbara John, sowie Prof. Heinz Stapf-Finé von der Alice Salomon-Hochschule für Sozialarbeit. Erörtert wurden u.a. Wege zur Freiwilligengewinnung, zur Arbeit mit sozial benachteiligten Gruppen und der Organisation sozialer Dienstleistungen durch NGOs. Sichtbar wurden auch kontroverse Vorstellungen zu Fragen des Familienbildes, Patriotismus oder Homosexualität, aber auch zum Begriff der Wohlfahrt selbst. Außerdem wurde vor Ort im SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit, in den Berliner Werkstätten für Behinderte (BWB) und im Oberlinhaus für Behinderte Potsdam aktuelle Konzepte sozialer Arbeit präsentiert und diskutiert. Die Konferenz im Roten Rathaus und in der Paritätischen Bundesakademie war in Kooperation mit der Moskauer Orthodoxen Universität des Heiligen Tichon sowie der Medienagentur „Glas“ vorbereitet worden. Partner waren u.a. die Paritätische Bundesakademie und der Senat von Berlin. Die Tagung wurde vom Auswärtigen Amt und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin unterstützt.
- Vom 14.-27.11.2011 war die **Fotoausstellung „Mittendrin! Russischsprachige Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland“** des DRA-Projekts professija.DE erstmals auch in Berlin zu sehen. Zunächst im Rahmen der diesjährigen „Woche der russischen Sprache“ im Russischen Haus der Wissenschaft und Kultur (Friedrichstr. 176-179) präsentiert, wurde sie vom 5.-16. Dezember am selben Ort noch einmal gezeigt. In Leipzig stellte am 15. November Irina Bukharkina (DRA) in Anwesenheit der Staatsministerin und Vorsitzenden der Frauen-Union, Prof. Dr. Maria Böhmer, auf einer **Konferenz des sächsischen Migrantinnen-Netzwerks der Frauen-Union zur „Integration von Migrantinnen in den Arbeitsmarkt“** die Aktivitäten von „professija.DE“ vor. Auf der Veranstaltung waren Porträtbanner aus der Fotoausstellung zu sehen, die russischsprachige Unternehmerinnen aus Leipzig vorstellen. In Rostock organisierte der DRA und das Jugend-, Sprach- und Begegnungszentrum MV e.V. am 22. November den Besuch einer Schülergruppe bei einer russischsprachigen Unternehmerin. Diesmal öffnete die Modedesignerin Tatjana Boyko die Türen ihres Ateliers. Im Rahmen von professija.DE finden regelmäßig Schülerbetriebsbesichtigungen statt, die den Jugendlichen in der Phase der Berufsorientierung Einblicke in die Arbeitswelt ermöglichen.

## IV. Mitarbeiter/Impressum/Bankverbindung

### Feste MitarbeiterInnen

- |                    |                                |                             |
|--------------------|--------------------------------|-----------------------------|
| • Stefan Melle     | Stefan.Melle@austausch.org     | Geschäftsführung            |
| • Bettina Bofinger | Bettina.Bofinger@austausch.org | Projektleitung              |
| • Evelin Scheer    | Evelyn.Scheer@austausch.org    | Projektleitung (bis 1/2011) |
| • Silke Junge      | Silke.Junge@austausch.org      | Projektleitung              |
| • Roman Elsner     | Roman.Elsner@austausch.org     | Projektkoordination         |
| • Irina Bukharkina | Irina.Bukharkina@austausch.org | Projektkoordination         |
| • Constanze Anthes | Constanze.Anthes@austausch.org | Buchhaltung                 |
| • Ludmila George   | Ludmila.George@austausch.org   | Buchhaltung                 |

### Praktika

Der DRA stellt regelmäßig projektbezogene und intensiv betreute Praktikumsplätze zur Verfügung. Er vermittelt dabei seine Erfahrungen und leistet so einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung einer neuen Generation von Aktiven in Nichtregierungsorganisationen, die für die Zusammenarbeit mit bürgerschaftlichen Organisationen in Osteuropa qualifiziert sind.

### Vorstand

- Sabine Erdmann-Kutnevic (alleinvertretungsberechtigte Vorsitzende)
- Elfie Siegl (alleinvertretungsberechtigte Vorsitzende)
- Hanno Gundert (alleinvertretungsberechtigter Vorsitzender)
- Jörg Albinsky (Mitglied des erweiterten Vorstands)
- Tim Bohse (Mitglied des erweiterten Vorstands)

### Adresse:

Deutsch-Russischer Austausch e.V.  
Badstr. 44  
13357 Berlin  
Tel: 030 / 44 66 80 0  
Fax: 030 / 44 66 80 10  
E-Mail: info@austausch.org

### Bankverbindung

Deutsch-Russischer Austausch e.V.  
Bank für Sozialwirtschaft  
Konto-Nr. 3318100  
BLZ: 10020500

## V. Kooperationspartner (Auswahl)

### In Deutschland

- Amnesty International
- Flüchtlingsrat Berlin, Berlin
- Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e. V.
- Outreach e. V., Berlin
- Lew-Kopelew-Zentrum, Köln
- Evangelische Akademie Berlin
- Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin /Moskau
- Misfit e. V. – Drogenberatungsstelle, Berlin
- Gangway, Berlin
- Aidshilfe Berlin
- Naturschutzjugend des NABU, Berlin
- Deutsch-Russisches Forum, Berlin
- Memorial Deutschland, Berlin
- Perspektiven e.V., Berlin
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin
- MitOst e.V., Berlin
- Stiftung Zur Hl. Alexandra, Leipzig
- Integral, Leipzig
- Interessengemeinschaft Deutsch-Russischer UnternehmerInnen (IDRU), Potsdam
- IHK Rostock
- Diakonisches Werk, Hamburg
- Bundesagentur der Freiwilligenagenturen (Bagfa)
- Türkische Gemeinde Deutschland

### In anderen Ländern

#### Belarus

- „Socialnye Initiativy“, Gomel
- “Golubye Berega“, Mogilev
- Zentrum für Rechtstransformation, Minsk

#### Polen

- Motyka, Torun
- Batory-Stiftung, Warschau
- Helsinki-Stiftung, Warschau

#### Russland

##### **St. Petersburg:**

- Centre for the Development of non-commercial organisations
- Memorial St.Petersburg
- Centre for independent sociological research
- Perspektivy

**Moskau:**

- Menschenrechtszentrum Memorial
- Centre for civic assistance
- Biodiversity Conservation Centre
- Sova – Centre against Extremism
- Centre for the development of Democracy and Human Rights
- Russische Geisteswissenschaftliche Universität Moskau (RGGU)
- Stiftung Internationaler Jugendaustausch (FMO)
- Orthodoxe Universität des Hl. Tichon
- Greenpeace
- WWF Russia
- Green Cross, Russia
- EcoCup – FilmFestival
- Goethe-Institut Moskau

**Perm:**

- Memorial Perm
- NGO-Zentrum Perm
- Institut für bürgerschaftliches Engagement (IGA)

**Ishevsk ((Udmurtien))**

- staatliches Jugendkomitee der Udmurtischen Republik
- Universität Ishevsk

**Vladikavkas**

- Ministerium für Nationale Angelegenheiten, Nordossetien
- World Vision, Vladikavkas

**Saratov**

- Stolypin-Akademie für den Staatsdienst (PAGS)

**Ukraine**

- Menschenrechtszentrum „Postup“, Lugansk
- Zentrum für soziale Partnerschaft, Rivne
- Zentrum für soziale Partnerschaft, Tscherkassy

**Belgien**

- EU-Russia-Centre

**Tschechien**

- People in need, Prag
- Demas, Prag

## VII. Förderer 2009-2011 (Auswahl)

- EU-Kommission, Delegation Moskau
- Auswärtiges Amt / Generalkonsulat St. Petersburg
- Stiftung Erinnerung, Verantwortung, Zukunft (EVZ)
- Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch, Hamburg
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
- Europäischer Sozialfonds (EFS)
- Europäischer Freiwilligendienst (EVS)
- Deutsches Hilfswerk – ARD-Fernsehlotterie
- Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche, Stuttgart
- Renovabis – Osteuropa-Hilfswerk der Katholischen Kirche, Freising
- Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft, Forschung (SenBWF)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesbeauftragte für Migration, Flüchtlinge und Integration
- Bertelsmann-Stiftung, Gütersloh
- Robert-Bosch-Stiftung
- Heinrich-Böll-Stiftung Berlin / Moskau
- Paritätischer Wohlfahrtsverband Berlin
- Aktion Mensch
- Memorial Deutschland e.V.
- Marion-Dönhoff-Stiftung, Hamburg
- Stiftung Pfefferwerk, Berlin